de weichends
erft 210/11,
Fichtelgold
inen 400 B.,
Gummiwerke
Buder 825,
500, Knors
5, Ludwigsderke 520 B.,
Optima 215,
05/12. Sübb.
B., SchloßB., Ufa 260,
othe 155/153,

ang auf dem an und die Sinten der Das Seschäft ihe sind nicht ieder nur als 3en 1500 bis 1350—1400 , Weizenmehl —1820 (2025 hen 440 bis) M. (unver-

rett am hiei 40 Ochjen,
d Kühe, 456
avon blieben
hweine. Er1. 2400 bis1-1900, Jung50, Kühe 1.
2900—3000,
2900, 2. 2550
i: Bei Groß-

Calm

th. Not

ecner rogramm.

ehl marken meise und im

Sung.

= UND

mädden

ge werden gegen

n ge | u d) t.

unter Beifügung
en mit Angabe

rveten. cankenhausg Pforzheim.

SCHE

en,



Gricheinungsweite: Smai wochentlich, Angeigenpreis: Die fleinipaltige Beile Bit 1.50 Retlamen Mt. 4. — Auf Cammelangeigen tommt ein Buichlag von 100%, — Gernipr. 9.

Donnerstag, ben 27. April 1922.

Begugepreis. In ber Stadt mit Eragerichn Mt. 33.— vierteifahrlich, Bonbegugspreis Mt. 33.— mit Besteligelb. — Schlaf ber Anzeigenannahme 8 Uhr vormittage.

Neueste Rachrichten.

Die Konfereng von Genna wird von Tag gu Tag verworrener. Mus ben fich bauernd andernden, überholenden und teilweife auch widersprechenden Stimmungseindruden über geplante Aftionen ift heute hervorzuheben, daß bas politifche Duell England-Franfreich fortgeht. Die Frangofen wollen die Konfereng dadurch fprengen, daß fie die Ginberufung einer Ronfereng der Großen und Rleinen Entente nach Paris munichen, die über die gegen Deutschland gu ergreifenden Magnahmen entscheiden foll, weil Boincaré nicht von Baris wegtonne, von wegen ber eigens beshalb arrangierten marottanifchen Spazierfahrt des Prafidenten. Die Englanber bagegen vertreten bie Unficht, Diefe Roufereng tonne auch in Genna viel rafcher und billiger erfolgen. Beiter wird zwischen den beiben gur Beit "feindlichen" Brudern barüber geftritten, ob Frantreich gegebenenfalls allein Zwangsmagnahmen gegen Dentschland ergreifen murde, mas von beutscher und auch englischer Geite beftritten wird, mahrend die Frangofen bestimmte Paragraphen bes Berfailler Bertrage angieben, nach dem befanntlich je be Gewalttat der Entente ausreichend begründet werden fann. Dan fieht alfo, die Sauptfache in Genna ift nicht ber wirtichaftliche Bieberaufban Europas, fondern die Frage, wie fann Deutschland und möglichft auch Rugland auf die Dauer ausgepreft und zu diejem Bwede auch niebergehalten werben,

Die Ruffen find wieder einmal zur Offensive übergegangen, indem fie die Bolen wegen der Teilnahme an dem Einspruch der Entente gegen den deutsch-russischen Bertrag angerempelt haben, was als Angriff auf die Souveränttät Außlands bezeichnet wird. Die Polen haben dagegen das Recht der Einsprache geltend gemacht, das ihnen natürlich in keiner Weise zusieht.

Im übrigen versucht die Entente boch, mit Aufland zu einer Berftändigung hinsichtlich der Anersennung der Kriegsschulden und der privatrechtlichen Ansprüche der Ausländer zu tommen, mit welchem Erfolg, bleibt abzuwarten, denn die Russen sind so geriffen wie die allierten Staatsmänner.

Die Ronferenz von Genua.

Gine beutiche Erwiderung auf die Drohungen Boincare's.

Berlin, 26. April. Mus Genua wird von guftanbiger Stelle über bie lette Rebe Boincares geschrieben, baß es sich zweifellos in bem Abidnitt über die Reparationen, wo von den Folgen einer Richt= erfüllung ber beutschen Berpflichtungen bie Rebe ift, nirgenbs um ein selbständiges Borgehen von einzelnen an ber Reparation beteiligten Mächten hanbelt. Mus bem gangen Wortlaut bes Reparationsspftems ergibt fich vielmehr bas Gegenteil. Reine ber allierten Mächte kann ihre Reparationsanspruche für fich allein gegen Deutschland geltenb machen. Sie haben fich vielmehr nur an die Reparationstonuniffion gu wenben, bie in allen ihren Beschluffen an genaue Abstimmung :regeln gebunden ift. Dem entspricht es, bag nach § 17 die Reparationstommiffion ben einzelnen beteiligten Dachten Borichlage ber im Falle ber Richterfüllung gu treffenden Dagnahmen gu machen hat. Die Reparationskommiffion verfügt für fich naturgemäß über lein Mittel gur Erzwingung beutscher Leiftungen; folche Mittel haben nur bie in ihr bertretenen Machte. Da aber die Borichlage für bie Bahl diefer Mittel von bem gemeinsamen Organ ausgehen, tann auch bie Unwendung ber Mittel nur von ben beteiligten Mächten beschloffen werben. Wenn eine Macht von fich aus ohne Berftanbigung mit ben anderen Mächten porginge, so würde sie das ganze Reparations= fuftem burchbrechen. Chenfowenig wie die einzelne Dacht unmittels bare Reparationsanspruche gegen Deutschland geltenb machen fann, fann fie auch für fich allein Zwangsmagnahmen gur Durchführung Diefer Ansprude ergreifen. Die Reparationen fteben ber Gefamtheit ber beteiligten gegnerischen Mächte als folche gu. Das gleiche muß folglich für die Unwendung aller Mittel gelten, die ber Bertrag etwa für die Bollftredung ber Reparationen vorfieht. Sonft würde fich die widerfinnige Folge ergeben, daß ein Staat Ansprüche betreiben fann, Die ihm allein gar nicht gufteben. Es fcheint bier ber Berfuch gemacht gu werben, eine ber wenigen Garantien gu befeitigen, bie ber Berfailler Bertrag Deutschland gegeben hat. Das gleiche wurde 1920 mit bem frangöfischen Ginmarich in ben Maingau versucht.

Frankreich fucht ein etwaiges eigenmächtiges Borgeben gegen Deutschland zu "begründen".

Paris, 26. April. Die Havas-Agentur veröffentlicht eine halbamtliche Erklärung, in ber zu beweisen versucht wird, daß die Rede Boincarés in Bar-le-Duc falsch interpretiert wurde. In der Erklärung heißt es, gewisse in der ausländischen Presse veröffentlichte Artikel lassen eine falsche Auslegung der von Boincaré in seiner

Rede gemachten Unfpielung auf die Magnahmen erkennen, die die frangösische Regierung für ben Fall vorsehen tonnte, bag Deutschland feine Berpflichtungen nicht erfülle. Dieje Magnahmen wurden nach den erwähnten Preffeaugerungen in einer Sonderattion Frankreichs ähnlich ber Besehung von Frankfurt im Jahre 1920 bestehen. Die vorstehende Auslegung ift, so führt die Erklärung aus, irrig. Die Besetzung von Frankfurt am Main war beschloffen und burchgeführt worden auf Grund ber allgemeinen Grundfate bes Bolferrechtes. Die wirtschaftlichen ober anderegartigen Dagnahmen, die im gegenmartigen Fall ergriffen werben tonnten, find juriftifch bon einer gang anderen Art und find in ben §§ 17 und 18 des Anhanges 2, Teil 8 Des Friedensvertrags von Berfailles betreffend die Reparationen vorgefeben Dort ift nämlich beftimmt, bag bie Reparationstommiffion, falls Deutschland seine Berpflichtungen verlett, jeder einzelnen der alliterten Machte hiervon Mitteilung macht und ihr bann Dagnahmen vorschlägt. Diefe Magnahmen tonnen in wirtichaftlichen und finanziellen Probibitionen ober auch in allen anderen Borkehrungen befteben, die im Belieben jeder einzelnen der betreffenden Machte liegen. Bur Beit der Ausarbeitung des Friedensvertrags fei die Ginfügung diefer Bestimmung nach langer Debatte burchgefest worben, um hervorzuheben, daß jede einzelne Regierung bie Möglichfeit behielte, die Enticheibung gu treffen, die fie fur angebracht halte. Das Ginvernehmen ber Berbundeten über eine befondere Dagnahme mare alfo, obwohl es höchft munichenswert fei, und auch von der franzöfischen Regierung lebhaft gewünscht werbe, nicht unerläßlich, falls bie Reparationsfommiffion etwa eine Berfehlung Deutschlands feftgeftellt hatte und ben Regierungen anzeigen murbe, bag ber Augenblid gekommen fei, ju handeln. In biefer Begiehung muffe man baran erinnern, daß die Reparationstommiffion Deutschland eine dringende Aufforberung gugeben ließ, ihr bis gum 31. Dai por allem ein neues Steuerprogramm ju übermitteln und eine tatfachliche Finangkontrolle einzurichten. Wenn bei Ablauf diefer Frift die Reparationstommiffion der Unficht fet, bag bie Reichsregierung ihr nicht Benuge getan habe, tonne fie in bie vom Berfailler Bertrag vorgefebene Lage tommen, ben Regierungen ben Umftanben entsprechenbe Magnahmen vorzuschlagen.

Lloyd George bleibt in Genua.

Genua, 26 April. Wie der Korrespondent des Reutschen Büros erfährt, wird an maßgebender Stelle den Gerüchten entgegengetreten, die von einer Rückehr Lloyd Georges nach Lond don zu Ende dieser Woche wissen wollen. Lloyd George wolle Genua nicht verlassen, bevor die Arbeiten im wesentlichen unter Dach gebracht seien. — "Evening Standtard" zusolge wird in maßgebenden Kreisen in London bestätigt, daß Lloyd George die Konsernz in Genua auch dann weiter führen werde, wenn sich Frankreich davon zurückziehen sollte.

Paris, 26. April. Havas berichtet aus London: Nach sehr ernst zu nehmenden Nachrichten aus Genua Sestätigt es sich, daß Lloyd George die Absicht hat, offiziell die Einberusung des Obersten Rats nach Genua zu verlangen, um die Frage der Gültigkeit des deutsch-russischen Bertrags in Bezug auf den Bertrag von Bersailles zu erörtern. Lloyd George wird also Poincare einladen, aus diesem Anlaß nach Genua zu tommen.

Der englische Pazifizierungsplan.

Genua, 26. April. (Spezialbericht des WIB.) In englisschen Kreisen erklärt man, daß Lloyd George beabsichtige, seinen Ausenthalt in Genua dis zum 10. Mai zu verlängern, da man annehme, daß er Genua nicht verlassen wolle, ohne den Weltpatt abgeschlossen zu haben, der Rußland und Deutschland umfassen würde. Wenn nicht ein Fehlschlag die Beratungen der Konsernz vorzeitig beende, so sollten nach Festsetzung der Grundzüge des Weltpatts mit einer zehnjährigen Geltungsdauer die zahlreichen kleineren Fragen von einer einzusehenen Unterkomission in Genua weiterberaten werden. Es sei anzunehmen, daß von den einzelnen Staaten Borschläge eingereicht würden. Man rechne auf 6 dis 7 derartige Vorschläge, die zur Prüfung vorgesegt werden würden.

Der italienische Außenminister liber bie Haltung. ber Entente gegenüber Rufland.

Genua, 26. April. (Spezialbericht des WIB.) Der Bertreter der Schweizerischen Depeschenagentur erfährt: Heute nachmittag um 4 Uhr begaben sich die Vertreter der vormals neutralen Staaten zum Präsidenten der politischen Untersommiton, Schanzer, und baten ihn um Mitteilungen über die Absichten der fünf einladenden Staaten in der russischen Frage. Der Schritt war diktiert vom Geiste der Mitarbeit und der Berjöhnung und hatte in keiner Weise den Charakter einer Stellungnahme. Schanzer erklärte, es sei nicht beabsichtigt, ein Ultimatum an die Ansen zu recktändigen. Man werde vielmehr versuchen, sich mit ihnen zu verständigen. Allers

dings werde man einen gewissen Drud auf sie ausüben, damit sie ihre zu weitgehenden Forderungen ermäßigten und damit eine Einigung ermöglichten. Die Prasidenten der verschiedenen Kommissionen sind heute gefragt worden, welche von ihren Berichten zur Erörterung einer Plenarsigung sertig seien. Es sollen im Laufe der nächsten Woche Plenarsigungen stattfinden.

Roch keine Annäherung zwischen Rugland und der Entente.

London, 26. April. Reuter meldet aus Genua, in gut unterrichteten Kreisen verlaute, daß die ofsiziösen Besprechungen mit den Russen teine wirtlichen Annäherungspuntte zwischen den Alliierten und den Russen gebracht haben. Die Lage sei daher augenblicklich zweisellos, sehr ernst. Die Alliierten würden einer weiteren Berzögerung überdies sehr ungeduldig gegenüberstehen. Wenn die Konserenz niederbreche, so sei das auf die halsstarrige Haltung Ratowstis zurüczusühren.

Der voraussichtliche Charakter ber Ententenote an Rugiand.

Berlin, 26. April. Die Antwort, die die Alliierten und die Kleine Entente auf die russischen Gegenvorschläge ausgearbeitet haben, und die heute nachmittag Tschischerin übergeben werden dürste, wird, laut einer Meldung der "Bossischen Zeitung" aus Genua, ultimativen Charatter haben, hinsichtlich der Frist innerhalb der die Sowjetbelegation sich zu äußern hat. Wie es heißt, soll die Frist 48 Stunden betragen. Sinsichtlich des materiellen Inhalts dagegen werde das Schreiben tein Ultimatum darstellen. Den Russen werde durch das Schreiben in allerdings eng gezogenen Grenzen Bewegungsmöglichteit jür neue Vorschläge gegeben.

Die 4 Hauptforderungen der Entente an Rugland.

Genna, 26. April. (Spezialbericht des Bericeiers des BLB.) Geftern nachmittag traten die Sachverftandigen der erften Kommiffion mit Ausnahme ber Ruffen zujammen, um über die durch die Gegenvorichlage der Ruffen geschaffene Lage ju beraten. In diejer Bujammentunft prüften fie die Wenichtspuntte, die fie von den Ruffen trennen. Sie tamen überein, daß cor allem eine Berftandigung über folgende vier hauptfragen getroffen werden muffe: 1. Bezahlung der ruffifchen Kriegsichulben. Bon der Summe jollen Abstriche genacht werden auf Grund der finanziellen Lage, in der Ruglans fich jest befindet. 2. Bezahlung der Borfriegsichulben eventuell mit einem langeren Moratorium. 3. Fesistellung ber Berantwortlichen für jonft verursachte Schaden, auf welche Forderung Die Ruffen bis jest nur mit allgemeinen Ertlärungen geantwort + haben. 4. Rudgabe bes Privateigentums. Die Sadverftandigen hoffen, beute noch ihren Delegationen über die Berhandlungen Mitteilung ju machen. Es ist beabsichtigt, die Forderungen der einzelnen Staaten übereinstimmend zu formulieren und in einer Art Demorandum den Ruffen in nächster Beit zu überreichen.

Eine interessante Rote Ruglands an Polen bezüglich des beutich-ruffichen Bertrags.

Genua, 26. April. Tichiticherin hat geftern an die polnische Delegation folgende Rote gerichtet: Mit Bezug auf die Rote, Die einige ber an ber Ronfereng teilnehmenben Delegationen am 18. April bem Führer ber beutschen Delegation gefandt haben, erlaube ich mir, Ihre Aufmerksamkeit auf folgendes zu lenken: Wenn ich auch vollständig bie Frage beiseite laffe, ob die Ermägungen begründet oder unbegrünbet find, die für die Unterzeichner der bejagten Rote maggebend waren, in ber Deutschland aufgeforbert wurde, mahrend der Konfereng an ber Brufung ber auf Rugland bezüglichen Fragen nicht teilaunehmen, fo glaube ich, bag biefelben Ermägungen Bolen hatten veranlaffen muffen, an diefen Berhandlungen nicht teilzunehmen, benn ber amijden Rufland und Polen in Riga am 18. 3. 21 abgeschloffene Bertrag loft alle bie beibe Staaten intereffierenben Fragen in einer Form, bie viel tonfreter und endgültiger ift als bie, in ber ber Bertrag von Rapallo zwischen Rugland und Deutschland vom 16. 4. 22 abgeschloffen wurde. Gleichzeitig tann ich mich nicht enthalten, barauf aufmertfam gu machen, bis gu welchem Buntte es gum minbeften feltfam und unberftanblich ift, feitens eines Staates, ber bie Sovjetrepublit von Rugland ohne Ginfchrantungen be jure anerfannt und ber einen Bertrag abgeschloffen hat, worin von bem einen ber bertragichließenben Teile bem anberen bas Recht genommen werben foll, Bertrage mi anbern Staaten gu fchließen. Meine Regierung ift gezwungen, hierin ein Attentat auf bie Sobeitsrechte Ruglands zu feben und infolgebeffen auch eine Berletung bes Friebensvertragichluffes in Riga am 18. 3. 21 zwischen Rugland und ber Ufraine einerseits und Bolen andererseits, welcher Bertrag am 30. Upril bes gleichen Sahres von bem polnischen Barlament genehmigt wurde. Beiter bebeutet biefer Att eine Berletung bes in Riga am 30. 3. 22 awijchen Rugland, Bolen, Efthland und Lettland abgefchloffeiten Uebereintommens, burch bas Bolen fich u. a. verpflichtet, nicht nur feine politische Aftion mabrend ber Konfereng von Genua mit dem Borgeben Ruflands in Einklang gu bringen, sondern auch mit allen feinen Rraften auf biefer Ronfereng für bie juriftifche Anertennung ber ruffischen Regierung feitens berjenigen Staaten gu mirten, bie fie nich anerkannt haben. Enblich ichafft ber Umftanb, bag bie Staaten, bie die Antwort auf bie beutsche Rote unterzeichnet haben, und von benen nur Bolen, bas weber gur großen noch gur fleinen Entente gehort, mit Rugland burch regelrecht abgeschloffenen Bertrag gebunden ift, ihren Regierungen das Recht borbehalten, ben einen ober anderen Artifel bes ruffifch-beutschen Bertrages nicht anzuertennen, einen unerhörten Bragebengfall, burch ben jebe britte Dacht fich berechtigt fühlen konnte, einen Bertrag amifchen zwei anderen Machten au annullieren. Bollte Rugland biefem Borgang folgen, fo würbe es bas unbestreitbare Recht haben, Bertrage ober bie eine ober andere Rlaufel, die ihm in zwischen Bolen und anderen Machten abgeschloffenen Berträgen nicht paffen, nicht anzuerkennen. Die ruffifche Regierung hat aber nicht bie Abficht, biefen von Bolen befcrittenen Weg gu betreten, und erflart tategorifch, bag fie in feinem Falle erlauben tann, bag von ihr abgeschloffene Bertrage ber Un= erfennung ober Richtanerkennung britter Machte bedurfen. In Erwartung Ihrer Antwort (gez.) Tichiticherin.

Die polnische Antwort.

Genua, 26. April. In seiner Antwort auf die Rote Tschitscherins bestreitet ber Fuhrer ber polnischen Delegation, ber Minifter bes Meugern, Stirmunt, bag bie Buftimmung Bolens gu ber an Deutschland gerichteten Rote als ein Schritt, ber bezwede, Rufland bas Recht zu entgieben, Bertrage ju fchließen, ober als Ungriff auf bie Souveranität Ruglands ausgelegt werben tonne. Die Buftimmung Bolens ju biefer Rote fei lediglich ber Musbrud ber Teilnahme Polens an einem gemeinsamen Schritt, ber ben Schut vertraglicher Rechte einer Staatengruppe, ju ber Bolen gehore, gegenüber einer britten Macht bezwede. Das Schlufprotofoll ber Rigaer Konferenz ber Delegierten Efthlands, Bettlands, Bolens und ber Sowietregierung fei tein Bertrag mit ber Tragweite einer Berpflichtung. Bolen habe fich nicht berpflichtet, mit aller Rraft auf die Unerkennung ber Sowjetregierung binguwirten. Bielmehr hatten bie Unterzeichner bes Rigaer Protofolls fich barauf beschränkt, die Unficht auszusprechen, bağ es im Intereffe bes wirtichaftlichen Bieberaufbaues Ofteuropas angebracht fei, bie Sowjetregierung be jure anzuerkennen. Die im Rigaer Brotofoll ausgesprochene Anficht fei nur beftimmt gewesen, ben berichiebenen Regierungen vorgelegt, aber nicht von ihnen ratifiziert zu werben. Die von Polen unterzeichneten Roten an Deutschland bom 18. und 23. April hatten nicht einen von Tichitscherin als unerhört bezeichneten Bragebengfall geschaffen, aus bem nach Tichitfcherins Anficht eine britte Macht bas Recht haben folle, einen bon 2 anberen Machten geschloffenen Bertrag ju annullieren. Bielmehr habe biefer Schritt die Fähigfeit irgend eines Staates jum Bertragsabschluß über seine vorher festgelegten internationalen Berpflichtungen hinaus nicht beschränken wollen. Gleich ben anberen Unterzeichnern ber Roten vom 18. und 23. April habe Bolen bavon Abstand genommen, fich über bie Gefamtheit bes ruffifch-beutschen Bertrags bon Ravallo auszusprechen, vielmehr sich barauf beschränkt, auf den Zufammenhang bes Bertrags mit ber Genuefer Konfereng Bezug au nehmen. Richtsbestoweniger behalte fich bie polnische Regierung ausbrudlich bas Recht bor, eine bon ihr als angemeffen erachtete Saltung einzunehmen bezüglich jebes internationalen Aftes, ber polnische Intereffen berfihre. Die von Tichitscherin hervorgehobene Tatfache, daß bie von ber russischen Regierung abgeschlossenen Berträge nicht von ihrer Anerkennung ober Nichtanerkennung burch Dritte abhängen fonnten, beschränke in teiner Beise bas Recht biefer Dritten, Bertrage anquerfennen ober nicht anquerfennen.

Amerikanische "Befürchtungen".

Baris, 26. April. Bei ber Begründung des amerikanischen Seeresbudgets für das tommende Jahr, das, wie gemeldet, eine Mannichaftsftärke von 115 000 Mann vorsieht, hat, laut "New Bort Serald" Kriegssefretar Beets u. a. ertlärt, Die europäichen Nationen suchten ein neues Gleichgewicht der Mächte zu chaffen und es feien neue Kombinationen in ber Bildung begriffen, bie weitreichenbe Wirtungen haben werden. Richtsbestoweniger mare es ber Gipfel der Unvorsichtigteit, nicht einwiehen, daß fich aus ihnen eine Lage entwideln tonne, die miere nationale Sicherheit (?) ernstlich in M.tleidenschaft gies en würde. — Es handelt sich also auch hier um den deutsch= uffifchen Bertrag, von dem man fürchtet, daß im auch viclleicht Japan beitreten tonnte.

Umerikanische Geschäftspolitik.

Baffington, 26. April. (Reuter.) Im Meigen Saus wird tffart, bag Sarbing erfreut mare, wenn ber Leiter ber Feeral Rejerve Bant, Strong, an ber internationalen Konfereng er Emifionsbanten teilnehmen wollte. Die verlautet, wurde Strong nicht als offigieller Bertreter ber Bereinigten Staaten wilnehmen, sondern nur als geschäftlicher Unterhändler mit ber Absicht Europa wieder herzustellen.

Amerikanische Ansicht über Genua.

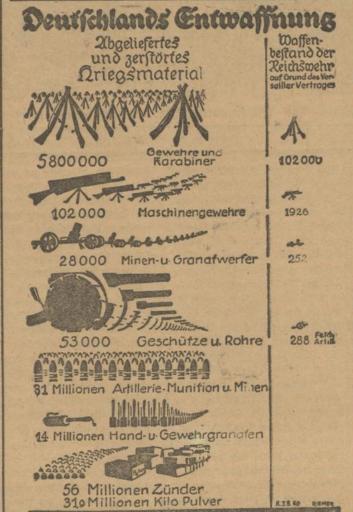
Berlin, 27. April. Die "Boffische Beitung" bringt einen Artifel Des amerifanischen Finangmannes Banderlip, ber als Beobachter in Benua über bie politischen Konsequengen ber Ronfereng folgenbermaßen urteilt: Leute, die bie Situation in Benua verfteben, teilen Europa in 2 Barteien ein. Auf ber einen Seite fteht bie Gruppe bon Ländern, bie eine ftarte industrielle Bevölferung haben und dringend frembe Märtte brauchen und entichloffen find, alles in ihren Rraften Stebenbe gu tun, um ben wirtschaftlichen Bieberaufbau Europas au ermöglichen. Bu biefer Gruppe gehoren Großbritannien, Deutschland, bie flandinavischen Länder, Belgien, Italien und die Tichecho-Slovakei. Die entgegengesehte Bolkergruppe ift fast ausichließlich von politischen Bielen beberricht. Jedes diefer gander ift, soweit Lebensmittel in Betracht tommen, mehr ober weniger auf fich feibft angewiesen. Diefe Länder find imperialiftifch gefarbt mit militärifchen Gefichtspunkten und unversöhnlichem Antagonismus gegen benachbarte Rationen. Diefe Gruppe, Die von Frankreich geführt ift, umfaßt auch Bolen, Jugoflavien und Rumanien.

Auch die Sprier kommen nach Genna.

Genua, 26. April. (Spezialbericht des WIB.) Sier ift eine fprifche Delegation eingetroffen, bie ber Konferenz ein Memozandum überreichen will. - Sie wünschen wahrscheinlich auch Befreiung von ber frangösischen Besetzung.

Beendigung ber Geschäfte ber Finangkommiffion.

Berlin, 26. April. Wie die "Deutsche Allgemeine Zeitung" mitteilt, wird der beutsche Delegierte der Finangtommiffion in Genua, Reichsbantprafident Savenftein, morgen aus Genua gurüdkehren, nachdem die Finanzkommission ihre Arbeiten be-



Bemgegenüber (b. h. gegenüber diefen Biffern der deutschen Abruftung) ift bie Behauptung eine Bermeffenheit, bag Deutschland gur Abrüftung nichts getan habe. Die beutsche Abrüftung ift eine Beis ftung von unerhörter Größe."

> Reichsminifter Dr. Rathenau (Reichstagsrebe vom 29. Märg b. 3.)

Ausland.

Schweres Brandungliick.

Malaga, 26. April. (Savas.) Gine mächtige Feuersbrunft ift beute nacht in einem Bollgebaube ausgebrochen, in bem fich die Bobnungen ber Zivilverwaltung, bas Schatzamt, bas Finanzamt, bie Buros bes Generalrats, fowie bie Bolizeibirektion befinden. Das Weuer brach in ben oberen Stodwerten aus, wo die Unterbeamten wohnen, und griff raich auf die Treppen über und ichnitt fo ben einzigen Weg, ben die Familien gu ihrer Flucht hatten nehmen tonnen, ab. Gie tonnten nur als vertohlte Leichen geborgen werden. Das Boichmaterial war nur ungenugend und man befürchtet, daß bas Feuer auch auf bas Erdgeschoß übergreifen wird, in dem fich die Magazine ber afrifanischen Armee befinden und gablreiche Explosivftoffe angesammelt find. Das Gebäude bebedt einen Fiachenraum bon 800 Quabratmetern. - Malaga ift ein fpanifcher Safenplat nordöftlich von Sibraltar.

Malaga, 27. April. Bei dem Brande des Zollgebäudes find bisher 17 Tote festgestellt, barunter 9 Berbrannte und 8 Berjonen, die fich aus den 20 Meter hochgelegenen Fenftern auf die Strafe gestürzt hatten.

Die neue irische Krifis.

London, 25. April. Das Sauptquartier des irifchen republitanischen heeres teilt offiziell mit, daß Brigabegeneral Mamfon von Menterertruppen erichoffen worden fei. Mehrere Offigiere wurden verhaftet. In Irland herricht allgemein d'e Befürchtung, daß die Ermordung des Brigadegenerals die irifche Krife beichleunigen werbe.

Untergang eines frangöfifchen Dampfers. Brefi, 27. April. Der Dampfer,, Albert Taillandier" (30 000 Tonnen) erlitt vorgestern bei hohem Seegang im Kanal 26 Meilen nordöstlich Sept-Iles Schiffbruch. Das Schiff war mit einer Kohlenladung auf der Fahrt von Rotterbam nach Breft begriffen. Die Bejagung bestand aus 32 Mann, von benen nur einer, ein Bootsmannsmaat, von dem griechischen Dampfer "Belagi" gerettet wurde. Das Schiff sant in wenigen Minuten. Bon ben Bermißten fehlt jede Spur.

Deutschland.

Borbereitung zur enbgültigen "Regelung" ber oberichlesischen Frage.

Dopeln. 26. April. Die "Oppelner Morgenzeitung" erfährt von interalliierter guftandiger Stelle: Die intecaultierte Rommiffion unterbreitete der deutschen und ber polnischen Regies rung eine Rote, worin fie ben beutschen Bertreter Dr. Edart und ben polnischen Minister Saida für ben 4. Ma: ju einer Befprechung über bie Borbereitungen gur Uebergabe bes beletsten oberichlesischen Gebiets an die deutsche und die polnische Regierung einladet.

Oppeln, 26. April. Gin von ber "Oppelner Morgengefal tung" perbreiteter Aufruf ber interalliierten Rommifion an die Bewohner Oberschlesiens aus Anlag der Usbergabe ober ichlefischer Gebietsteile an Deutschland bezw. Polen focbert alle friedliebenden Burger auf, thre Ungeduld im Zaum zu halten, unüberlegien Sandlungen vorzubeugen und überoll und bei jeber Gelegenheit bie Sprache ber Bernunft gu führen.

Der preußische Schuldienft und ber 1. Mai.

Berlin, 26. April. Wie der Amtliche Preugische Preffedienfil mitteilt, ift an ben preußischen Schulen am 1. Mai grundsätzlich Unterricht gu halten, ba biefer Tag in Preugen fein gefetlicher Feiertag ift. Bezüglich ber Befreiung von Lehrern und Lehrerinnen vom Dienft am 1. Mai gelten bie nach bem Beichluft bes Reichstabinetts für Beamte getroffenen Bereinbarungen. Gefuchen von Eltern gur Befreiung ihrer Rinder vom Unterricht ist zu entsprechen.

Bertagung des Erzbergerprozesses.

Offenburg, 26. April. Wie bie "Offenburger Zeitung" hort, wird ber Ergbergerprozeg infolge Bertagung ber Schwurgerichtsperiode um 8 Tage voraussichtlich erft Anfang Juni beginnen. Die Untersuchungsbehörde teilt mit, daß die in ben nächsten Tagen über die Erzberger-Angelegenheit veröffentlich t Rachrichten teils richtig, teils unrichtig wiedergegeben worden find. Gie fteht biefen Rachrichten fern. Ueber ben Aufenthalt der Erzbergermörder Schulz und Tilleffen nach ihrem Forigang von Budapeft ift nichts mehr befannt geworden und es besteht auch wenig Aussicht, ihrer vorerst habhaft zu werden.

Schwere Operation Rapps.

Leipzig, 26. April. Dem Generallandichaftsbireftor Dr. Rapp, ber befanntlich wegen einer Geschwulft in der linken Augenhöhle operiert werden mußte, mußte, da die Geschwulft bereits große Abichnitte ber Augenhöhlenrandung ergriffen hatte, bas linke Auge entfernt werden, ebenso die erfrankten Teile des Schädels in großer Ausdehnung. Das Allgemeinbefinden Rapps ift entsprechend der Schwere und der langen Dauer ber Operation erheblich beeinträchtigt. Die Aerzte hoffen, bas rechte Auge zu erhalten.

Die Renten der Kriegsbeschädigten.

Der Reichsbund der Kriegsbeschadigten, Rriegsteilnehmer und Rriegshinterbliebenen ichreibt uns:

In weiten Rreisen ift die Meinung verbreitet, daß die Rriegsbeschädigten fich gegenwärtig auf Grund der ihnen nach bem Reichsversorgungsgesett gewährten Bezüge erheblich befser stellen, als es während des Krieges der Fall gewesen ift. Dies trifft jedoch nicht gu. Würde man 3. B. entsprechend ber Entwertung ber beutschen Mart einem Armamputierten nur die Rente gewähren wollen, die auf Grund des alten Mannichaftsversorgungsgeseiges einem Unteroffizier (Durchschnittsrente) guftand, fo mußte ihm gegenwärtig eine Rente von monatlich 5215 M gewährt werben, denn für eine Goldmart muffen jest 80 Papiermark gerechnet werben, wie es aus bet vom Statistischen Reichsamt errechtneten Indergiffer und aus ber letten Rote ber Reparationstommission sich ergibt. Die Durchichnittsrente eines Armamputierten ohne Rinder in ber Ortstlaffe A beträgt gegenwärtig jedoch nur 330,45 M monatlich. Dabei ift eine Kurzung ber Rente auf Grund bes Arbeitseinkommens, die bei einem steuerbaren Gintommen von mehr als 7000 M einsett, noch nicht berücksichtigt. Bergleicht man die nach dem Reichsversorgungsgesetz gegenwärtig zustes bende Rente ber Kriegsbeschädigten mit ben Sochstjäten ber Erwerbslosenunterftugung, fo findet man, daß diese erheblich hinter ber Erwerbslosenunterstützung gurudbleibt. Das Statte ftifche Reichsamt legt bei ber Berechnung feiner Indergiffen stets eine fünftöpfige Familie (Mann, Frau und 3 Rinder) Bugrunde. Errechnet man nach biefen Pringipien Die Reichsdurchichnittsrente eines vollftändig erwerbsunfahigen Rriegs beidhädigten, bem eine Pflegezulage nicht gewährt wird, fo er gibt fich, daß die tägliche Rente um mehr als 16 M hinter ben im Betracht fommenden Sochftfagen der Erwerbslofenunter ftützung zurüchleibt.

Rur biejenigen Kriegsbeschädigten, die einer Arbeit über haupt nicht mehr nachgeben tonnen ober nur ein Einfommen pon drei Biertel ber Erwerbslosenunterftugung haben, erhalten burch die Kriegsbeschädigtenfürsorge gegenwärtig auf Grund eines Erlaffes bes Reichsarbeitsministeriums einen besonderen Fürsorgezuschuß. Mit biesem Fürsorgezuschuß wird gerade ber Söchstigt ber Erwerbslosenunterstützung erreicht. Daß die Erwerbslojenunterftützung immer nur einen außerften Rotbehelf barftellen und nur eine vorübergebende Magnahme fein foll, ift auch von feiten des Reichsarbeitsministeriums grundfäglich anerfannt worden. Die Bezüge ber Kriegsbeichabigten muffen beshalb die Söchstjäge ber Erwerbslosenunterstügung wesents lich überschreiten, weil es sich hier, das hat das Reichsarbeitsminifterium in einem Erlag vom 1. Dezember 1921 felbst ausgesprochen, um eine dauernde Unterftugungsbedurftigfeit hanbelt. Würde man entsprechend bem Untrage des Reichsbundes ber Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen bie Renten um 100 Prozent erhöhen, so mare bamit ber tägliche Sochftfat ber Erwerbslojenunterftugung um 13 Mart im Durchichnitt überichritten. Die Renten murben bei Berdoppelung immer noch um mehr als 15 & hinter ben vom Statistischen Reichsamt für eine Normalfamilie errechneten täglichen Lebenshaltungstoften gurudbleiben. Damit wird von amtlicher Seite felbft anerkannt, daß es tein unbilliges Berlans gen ift, wenn angesichts der ungeheuren Teuerung die Berdoppelung ber gegenwärtigen Gesamtbezüge für alle Kriegsbeichädigten verlangt wird.

Das Bestreben bes Reichsarbeitsministeriums geht aber babin, benjenigen Rriegsbeschädigten, die im Erwerbsleben fteben, eine Teuerungszulage foviel wie gar nicht zu gewähren. Diefer Standpunkt tann um fo weniger geteilt werden, als ja die Kriegsbeschädigten nur unter Aufwendung erheblicher Tatfraft in Ausnahmefällen ein Gintommen wie ein Gefunder et

eung bes Bezüge bei fonen bezi Bei ihnen ichen Erh Grund ein Cilrat werd wurf zu ei gelehnt, be Nichtstuer größerem bei einem Rürzung d als 14 000 es fei denn belt. Dies tenzulage Driss, Ten bemjenigen Gefet icho Rentenbezi Berjorgung fie badurch geringen S wenn fie a die Söchsti übersteigt. ten und a der Reichs

teichen tol

In ben Sommers auf. Die mahnen di Bermehrun lenen Bäu verbrannt : bes Stamn (SCB.)

bereine ber hier feine Tags zuvor fammlung Rultminifter verwaltung begrüßte. 21 fandt. In nach Begruf bie weber R bem gangen Rulturftufe, Der Minifte Beiftungsfäl bes Gangen weiteren Bi fc liegur bungsausich Berfaffungs! geseigentwur weiteren En bert. Ueber Erflärungen Evang. Voll paganda bes gehanbelt, fo

Ro "Du hör Mastenball "Flauser

Borwand . Beimlichtun "So, Fr das Glattei "Nu Wer w

balle heiml Eva, - he "Dumme fich der Ri Luft herum anderes! ganz allein uns heraus Besuch hatt find eiferfü

Wachteln . "Siehe t ba erzählft. "Nun ja lange gequi renfest zu fü nen Unbefar ein wenig

"Unb ha war?" frug "Nein, wiirbe es fé

(reisarchiv Calw

Rommission an Lebergabe obers den socdert alle Zaum zu halten, roll und bei jes ühren.

e 1. Mai.
ische Pressedienst
kai grundsäglich
tein geseglicher
hrern und Lehch dem Beschluß
Bereinbarungen.
der vom Unters

effes.

Zeitung" hört, ber Schwurgenfang Juni bedaß die in den
eit veröffentlichegegeben worden
den Aufenthalt
ihrem Fortgang
und es besteht

aftsdirektor Dr.
in der linken
i die Geschwulst
ndung ergriffen
die erkrankten
Das Allgemeinund der langen
. Die Aerste

hädigten. Eriegsteilnehmer

reitet, daß die der ihnen nach e erheblich bes fall gewesen ist. entsprechend der imputierten nur es alten Mann= (Durchschnitts= ne Rente von eine Goldmark wie es aus der raiffer und aus ch ergibt. Die Kinder in der 330,45 M mos auf Grund des Einkommen von tigt. Vergleicht genwärtig zustes Höchstjäten der diese erheblich ibt. Das Statis iner Inderziffer und 3 Kinder) pien die Reichss fähigen Ariegsa ihrt wird, so ere 16 M hinter den

werbslojenunter er Arbeit über ein Einkommen haben, erhaltem rtig auf Grund einen besonderem wird gerade der t. Daß die Ers ersten Notbehelf nahme sein soll, ims grundjäglich dädigten muffen rstützung wesents Reichsarbeits= 1921 selbst ausedürftigkeit handes Reichsbundes d Artegerhinter= t, so wäre damit rstützung um 13 nten würden bei hinter den vom tilie errechneten Damit wird von nbilliges Verlans eung die Berdop=

ns geht aber das Erwerbsleben stes cht zu gewähren. It werden, als ja gerheblicher Tats ein Gesunder ers

alle Ariegsbe-

reichen konnen. Es fet barauf hingewiesen, baf jebe Menberung bes Besolbungsgeseiges automatisch eine Aenderung ber Bezüge ber Benfionsempfanger bringt. Auch von biefen Berfonen bezieht ein großer Teil ein nicht niedriges Gintommen. Bei ihnen kommt noch hingu, daß ihnen neben der automatis ichen Erhöhung ihrer Penfionsgebührniffe die Bezüge auf Grund eines anderweitigen Einfommens überhaupt nicht geflirgt werden. Der Reichsrat hat einen ihm vorgelegten Entwurf zu einem Benfionsturzungsgeset mit ber Begründung abgelehnt, daß biefer in hohem Mage bedenklich fei, weil er den Richtstuer vor dem Arbeitsamen bevorzuge. Das trifft in viel größerem Mage auf die Kriegsbeschädigten gu, weil bei ihnen bei einem steuerbaren Einkommen von mehr als 7000 & bie Rürzung der Rente einsetzt und bei einem folden von mehr als 14 000 M eine Rente überhaupt nicht mehr gewährt wird, es fei denn, daß es fich um einen Schwerfriegsbeichädigten hanbelt. Diefem wird bann nur noch bie geringe Schwerbeichabigtenzulage in Sohe von 150 bis 900 Mart jährlich Buguglich Drts-, Teuerungs- und etwaigen Kinderzulagen gewährt. Bei bemjenigen, ber im vollen Erwerb fteht, wird also durch das Gefet icon felbft bafür gesorgt, bag er ja nicht zu viel an Rentenbezügen erhalt. Es muß beshalb in den Reihen der Berforgungsberechtigten ben icharfiten Wiberftand finden, wenn fie baburch boppelt benachteiligt werden follen, daß fie einen geringen Ausgleich ber Teuerung nur bann erhalten follen, wenn fie arbeitslos find ober nur ein Gintommen haben, bas bie Söchstjäte ber Erwerbslosenunterstützung um ein Drittel überfteigt. Bur Arbeitsfreudigfeit ber Blinden, Berftummelten und anderer Schwerbeichadigten tragen folche Magnahmen ber Reichsregierung gewiß nicht bei.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 27. April 1922. Austreten des Borkenkäsers.

In den Radelholzwaldungen tritt infolge des trodenen Sommers des Borjahres der Bortentäser ungewöhnlich start aus. Die Forstämter machen auf die Gesahr ausmerksam und mahnen die Privatwaldbesitzer zu Gegenmahregeln, um der Bermehrung der Käfer Einhalt zu tun. Die vom Käser befallenen Bäume müssen gesällt und entrindet, die Rinde selbst verbrannt werden. Auherdem wird auf eine rechtzeitige Absuhr des Stamms und Schichtderbholzes ausmerksam gemacht.

Tagung des württ. Lehrervereins. (SCB.) Stuttgart, 25. April. Der größte ber wurtt. Lehrervereine ber Burtt. Lehrerverein, bielt am Dienstag im Sieglehaus bier feine Sauptversammlung, die überaus gahlreich besucht mar, Tags guvor fand eine Bertreterbersammlung ftatt. Die Sauptberfainmlung leitete Mittelfcullehrer Reichert, ber gunächft ben Rultminifter Dr. Sieber, die Bertreter ber Schulbehörben, Stadtverwaltung und ber Lehrervereine aus Baben, Babern und Gachfen begrußte. Auch ber Deutsche Lehrerverein hatte einen Bertreter entfandt. In einer langeren Ansprache wies Rultminifter Dr. Sieber nach Begrüßungsworten auf ben Grundcharafter ber Bolfsichule bin, bie weber Rlaffen-, Standes- noch Berufsichule fein durfe, vielmehr bem gangen Bolt bienen muffe und fo ein Spiegelbilb ber jeweiligen Rulturftufe, ein Begweiser und Erzieher für bie Butunft fein muffe, Der Minifter verfprach, die Bolfsichule und ben Lehrerftand in ihrer Beiftungsfähigfeit gu erhalten und ihre Gelbftanbigfeit im Rahmen bes Gangen gu mahren. Der Minifter fant ftarten Beifall. Rach weiteren Begrugungen brachte ber Borfitenbe Reichert eine Ent= fcliegung bes Bertretertags. ein, in ber bie Beschluffe bes Bilbungsausichuffes bes Reichstages jum Reichsichulgesegentwurf als Berfassungsbruch bezeichnet und bie Zurudziehung bes Reichsschulgesetzentwurfs feitens ber Reichregierung geforbert wurbe. In einer weiteren Entichließung wurde die Bebung ber Lehrerbilbung geforbert. Ueber bie Frage bes Religionsunterrichts gab ber Borfitenbe Erffärungen ab, in benen bezüglich ber Unterschriftensammlung bes Evang. Bollsbundes von Bergetjung gesprochen wird. Bei ber Propaganda bes Bolksbundes habe es sich nicht um Religion und Kirche gehanbelt, fonbern um weltliche Dachtbeftrebungen bes Brieftertums.

Dann sprach Schulrat Schäfer = Böblingen über die Kulturaufgaben bes Bolksstaats und die ländlichen Schulen und Prosessor Baufer= Nagold über staatsbürgerliche Erziehung. Daran schloß sich eine längere Aussprache, in der die Leitsätze der Referenten gebilligt wurden.

Bad Teinach, 26. April. Der heurige Schulschluß brachte uns eine ungeahnte Ueberraschung. Berr Sauptlehrer Rehm ließ Ginladung ju einer öffentlichen Feier ergeben, die am 22. bs. im "golbenen Faß" ftattfand und fehr gut besucht war. Eine turze Begrugung burch ben Schulvorstand und schon trat eine Schülerin vor ben geschloffenen Borhang und wies mit einem Borfpruch in Berfen auf bas bin, mas kommen follte: "Tahreszeiten, Kinderfreuden", ein Festspiel für Kinder von Franziskus Ragler. Das war also bas Geheimnis, bas seit Wochen bie gange Teinacher Oberklaffe in Atem hielt! Mit "Winter abe" fing's an, bann faben wir ben Fruhling einziehen, und fo ging's weiter von Bilb gu Bilb über Commer unb herbst bis zum Christtag, ben gangen Jahreslauf hindurch in buntem Bechfelfpiel von Gefang, Rebe und Tang, faft zwei Stunden lang. Und es ift ichwer zu fagen, wer feine Sache am besten gemacht bat, ber Ofterhase ober ber Knecht Ruprecht, bas Bublein, bas im Fruhling ben erften Spaken gefehen hat ober ber Rachtwächter mit feinem gewaltigen Tut-tut, ber schwarzbartige Sandwerksmeifter ober bas Mägbelein, bas gern ein Böglein war', ber Bub, ber seine Weltreise antritt, aber jum Spatlesnachteffen wieder heimfommt gur Mutter, bie Schnitterinnen im Reigentang ober bie Mabchen in ber Spinnftube, es können nicht alle die Bilder und Lieber ber rund 50 Kin= ber aufgegählt werden, die einander ablöften. Go bot ber Abend ein frohed Zeugnis des guten Einvernehmens zwischen Lehrer und Schüfern. herr Schultheiß De hle burfte ber allgemeinen Buftimmung ficher fein, als er ben herglichen Dant aussprach für bie unendliche Mühe und Geduld, die Herr und Frau Rehm aufgewendet hatten, bie g. T. recht ichmierigen Gefange einzunben, all bie ichlummernben Talente zu weden und das Gelingen des Spiels zu sichern. Die Anerkennung fant berfreulichen Musbrud burch freiwillige Gaben gur Dedung ber Roften, von benen noch ein erkledlicher Teil für ben Lichtbilberapparat übrig blieb. In einem Schluftwort nahm herr Rehm Abichied von den nun die Schule verlaffenden Rindern und gab feiner Freude Musbrud, bag im neuen Schuljahr bie längft burch Errichtung ber 2. Rlaffe erftrebte Bertiefung bes Unterrichts gur Wirklichkeit werbe.

Gechingen, 27. April. Buchbindermeister Karl Böttin = ger von hier sieht Ende dieses Monats auf eine 25jährige Tätigkeit als Bertreter der Württ. Landessparkasse zurück. Aus biesem Anlaß ist ihm von der Sparkasse ein Ehrenbecher mit Diplom überreicht worden.

Grunbach, OM. Renenbürg, 25. April. Am Montag verließen nach reichlich Twöchigem Aufenthalt die 7 oberschlesischen Flüchtlingskinder unsern Ort. Sewichtszunahme war bei allen zu verzeichnen. Die Kinder wurden von ihren Pflegeeltern zum Abschied noch beschenkt. Auch in Calw, wo sie einen mehrstündigen Ausenthalt hatten, erhielten einige noch kleine Geschenke von ihren früheren Gastgebern. Dann gings nach Stuttgart und heute früh 6.48 Uhr heim zu den Eltern in die Flüchtlingslager Guben und Schweidnig. Den hilfsbereiten Pflegceltern und auch Herrn Pfarrer Klöß-Engelsbrand gebührt herzlicher Dank.

(SCB) Stuttgart, 25. April. In ben Mitteilungen des Stat. Landesamts wird auf die Entwicklung des Insuftriegebiets Groß-Stuttgart im Sinne einer Riesengemeinde hingewiesen. Man stehe vor der Tatsache, daß zwischen Eklingen und Kornwestheim sich die Industriestraße des Landes derart verdichtet und seitwärts verdickt, ausgewölbt habe, daß man nicht mehr von Industrievierteln, Industriegemeinden, Bororten sprechen könne, sondern von einem in sich zusammenhängenden Industriebezirk. Bielleicht schon bei der nächsten Boltszählung werde dieses Gediet einschließlich Fellbach etwa ein Fünftel der Volkszahl des ganzen Landes umssassen. Die 15 Gemeinden, die hieher gehören, umsasten schon Ende 1919 etwas mehr als die Boltszähl des ganzen Jagstekreises. 11 von ihnen sind unter sich durch Straßenbahnen ganz

oder annähernd vollständig verbunden. Zum Industriebezirt sind zu rechnen: Stuttgart, Eflingen, Fenerbach, Zuffenhausen, Fellbach, Baihingen, Kornwestheim, Obertürkeim, Möhringen, Botnang, Münster, Hedelfingen, Stammheim, Kaltental, Nohr, mit zusammen 425 137 Einwohnern im Jahr 1919.

(SCB) Stuttgart, 25. April. Der schwäbische Dichter Heinzich Schäff, der am 28. April seinen 60. Geburtstag seiert, und zurückgezogen als Junggeselle im Schwarzwald lebt, soll, dem Bernehmen nach, in großer Notlage seine. Die hiesige Stadtverwaltung plant die Ueberreichung einer Ehrenjumme und hat an alle Kunstfreunde die Bitte gerichtet, sich an einer Spende für Schäff zu beteiligen.

(SCB) Schramberg, 25. April. Auf der Generalversammslung der Gebr. Junghans AG. wurde einstimmig die Erhöshung des Stammaktienkapitals von 44 auf 64, das der Borzugsaktien A von 30 auf 40 und das der Borzugsaktien B von 6 auf 8 Millionen Mark genehmigt. Das Gesamtkapital ist somit von 80 auf 112 Millionen Mark erhöht worden.

(SCB) Um, 25. April. Im Gemeinderat wurde der Ctat ber Stadtverwaltung beraten. Es find ganz gewaltige Ziffern, die uns ba entgegentreten. Satten wir im vorigen Jahr eine etatsmäßige Ausgabe von 80 Millionen Mart zu verzeichnen, fo haben wir jest nach bem Stand am 1. April 193 Millionen, also eine Gesamtetatsumme von 390 Millionen Mark, die sich unzweifelhaft im Laufe des Jahres noch iteizein wird, so daß der Umsatz auf eine halbe Milliarde kommen wird. Die Umlage ist auf 27 Prozent festgesetzt, 1 Prozent höher als das lette Jahr und die niederste von allen Städten bis zu 10 000 Einwohnern. Das Zuschußbedürsnis beträgt bei ben einzelnen Positionen wie folgt: Allgemeine Amtsversammlung 6,9 Mill. (1921: 3 Mill. M), Polizeiverwaltung 3,6 Mill. (1.9. Mill., Tiefbauverwaltung 11 (3,3) Mill., Straßenbahn 2 (1) Mill., Schulwesen 4,7 (2,8) Mill., gemeinnützige Anstalten 3,7 (2) Mill. M. Die Gutshofe und landwirtschaftlichen Beiriebe haben fich von bisher Zuschufzunternehmungen zu Ueberfchnis unternehmungen entwidelt. Die Ziegelei Erbach mar ein glüdlicher Griff für die Stadt und erzeugt das so schwer zu erhaltende Baumaterial für ihre Bauten. Außerdem tann mit einem namhaften Ueberichuß gerechnet werben. Bon allen Parteien wurde die rechtzeitige Borlage, die große Uebersichts lichfeit bes Etats ruhmend hervorgehoben und bem Stadtvorstand und der Beamtenschaft Anerkennung gezollt.

Geld-, Bolks- und Landwirtschaft.

Der Rurs der Reichsmark.
Der Dollar steht heute auf 279,75 M, der Schweizer Franken auf 54,43 M.

Die beutsche Mark in Rugland.

Als Folge der Konserenz von Genua ist, wie aus Mostau gemeldet wird, das starke Anziehen der deutschen Mark in Mostau zu betrachten. In den letzten Tagen erreichte der Kurs die Refordhöhe von 7600 Sowjetrubel für eine Mark.

Märkte.

(SCB) Notiweil, 26. April. Dem Bieh- und Pferbe- markt wurden zugeführt: 109 Pferde, 37 Ochsen, 115 Kühe, 260 Rinder, 15 Farren, 4 Ziegen, im Ganzen 540 Stück. Die Preise waren sehr hoch und wurden bezahlt für einen Zuchtsfarren 18 600 bis 32 000 M, trächtige Kalbinnen 16—30 000 M, Kühe 22—32 000 M, Jungrinder 6—12 000 M, Zugstiere 26 000 bis 30 000 M, pro Paar. Zugochsen pro Stück 33—35 000 M. Der Handel war flau, ein großer Teil blieb unverkaust.

(SCB) Lauffen a. A., 26. April. Bei der von der Winzers genossenschaft veranstalteten Weinversteigerung wurde das verhandene Quantum glatt abgesetzt und erzielt: für Trolslinger 4500 M für das Hettoliter, für Gemischtschemächs 3300 dis 4000 M für das Hettoliter, je ohne Steuer.

Die örtlichen Aleinhandelspreise durfen jelbstverständlich nicht an den Borsen- und Erogbandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die jog, wirtschaftlichen Berkehrstoften in Zuschlag tommen, D. Schriftl.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Seitmann, Caim. Drud und Berlag ber A. Delichläger'ichen Buchbruderel, Caim.

Auf schiefer Ebene.

Roman von Johannes van Dewall. "Du hörtest es ja, er wollte ein wenig von dem gestrigen Maskenballe mit mir sprechen," sagte er gleichgültig.

"Flausen, Benno . . . Flausen! Das war nur so ein Borwand . . . Auf Ehre! Das nehme ich Dir übel, dieses Heimlichtun . Als ob ich jemals Heimlichten vor Dir hätte!"
"So, Freund Eisenbart? . . . Soll ich Dich jetzt einmal auf

das Glatteis führen?" "Ru . . . nu?"

"Wer war denn gestern, gerade auf jenem selben Mastenballe heimlich anwesend, und noch bazu mit meiner Freundin Eva. — he?"

"Dummes Zeug . . . was das für Sachen sind!" wehrte sich der Rittmeister und socht mit den Armen heftig in der Luft herum, "das sind Maskenscherze . . . das ist ganz was anderes! — Und übrigens, daran bin ich nicht schuld, sondern ganz allein die Eva. Das Mädel hat gehorcht gestern, als Du uns herausschickest in die Nebenstube, weil Du verdächtigen Besuch hattest . . . Aus Eisersucht, Benno. — Alle Weiber sind eisersüchtig und neugierige Dinger obendrein. Wie die Wachteln . . . auf Ehre . . . wie die Wachteln!"

"Siehe da! — das sind ja hubsche Geschichten, die Du mir ba erzählst."

"Run ja — und bas Frauenzimmer, die Eva, hat mich so tange gequält, dis ich endlich einwilligte, sie auf jenes Narzensest zu sühren, weil sie mir sagte, Du würdest mit einer schönen Unbekannten heimlich dort sein, und wir könnten Dich dann ein wenig soppen, siehst Du."

"Und hat Dir Eva nicht auch gesagt, wer jene andere Dame war?" frug Kestner scheinbar gleichgültig.

"Nein, — auf Ehre nicht, so sehr ich sie auch bat. — Ich wfirde es schon erfahren, meinte sie, die Jungfer Naseweis." "Und Du weißt auch jetzt noch nicht, wer sie war, Max?"
"So wahr ich sebe nicht, Benno . . Ich weiß bloß so viel, baß das Flausen sind mit der Braunecker, denn die wohnt gar nicht an der Burgstraße, sondern am Heumarkt, und jene suhr nach der Burgstraße . . Ich war einmal wieder der Dumme,

"Ruhig, Wax!" ermahnte der Professor seinen Freund, dem der Groll über das ihm angetane Unrecht immer mehr zu Kopse zu steigen drohte.

"Warum schilst Du mit mir? — Du besauerst mich und nachher beklagst Du Dich bei mir? Da bist Du doch an der unrechten Schmiede. — Uebrigens Du hast recht, die Braunecker-Blumenthal war es nicht. Wahlendorf hat mir die ganze Geschichte ausgeklärt vorhin, als Du sort warst. Kein Wort übrigens zu Eva von dem, was ich Dir jetzt sagen werde."

"Siehst Du wohl, daß ich Recht habe . . . Ihr hattet also boch Geheimnisse miteinander," erwiderte Ensenhardt vorwursse voll. — "Nun, — nur heraus damit . . . Schieße los, Benno!"

"Hm," begann dieser etwas zögernd, — "der Name tut ja hier nichts zur Sache. — Kurzum . . . ich weiß nicht, ob es Dir bekannt ist, daß der Wahlendorf in letzter Zeit wieder einmal ein zartes Verhältnis angesponnen hat?"

"Mh!" machte der Rittmeister und rif die Augen weit auf. "Du hörtest schon davon? . . ."

"Nein, nein! — Nur weiter! . . Nicht das Geringste," brängte der Dice. "Also, ein zartes Berhältnis angesponnen hatte mit einer

jungen Dame aus den höheren Ständen."
Diese Mitteilung war unter hundert Fällen neunundneunzigmal nicht gelogen, sie glich einem Schlage aufs Geratewohl in das Wasser, denn derartige zarte Verhältnisse hatte der schöne Kammerherr beinahe immer.

"Wahrhaftig — dieser Don Juan!" rief Ensenhardt ges pannt.

"Ganz richtig — ein Don Juan! — auf das haar getroffen! Aber Wahlendorf läuft seitdem jener neuen Sonne nach, der schönen Kreolin mit den fabelhaften Reichtümern."

"Su! - der Marquefa!"

"Richtig, Max, der Marqueja Mariquita. Und da liegt nun die Berwicklung. — Die andere hat Wind bekommen und ist eisersüchtig auf die Marquesa, wie der Teusel in Person, Feuer und Flamme." "Ah!" —

"Diese junge Dame nun ist mir nicht ganz unbekannt . . . sie malt sogar ein wenig . . Wie gesagt der Name tut hier nichts zur Sache, die Andeutung genügt. Auf irgend eine Weise hatte diese erfahren, daß Wahlendorf mit der Sennorita auf den Terrassenball gehen würde, sie lief nun heimlich zu mir, Max, und beschwor mich um aller Heisigen willen, doch eine Viertelstunde mit ihr auf den Ball zu gehen. Sie hätte niemanden sonst, an den sie sich wenden könnte, wie mich . . . usw. Du verstebst!"

"Sapperlot!" rief ber Dide und schnippte vor Bergnügen mit ben Fingern.

"Nun ja, — ich wurde weich zulett, — mit einem Worte, ich war dumm genug, es ihr zu versprechen . . Jett höre weister: Als jene Dame den Ungetreuen dort mit der andern sieht, denke ich zuerst, sie wird in Ohnmacht fallen, dann aber konnte ich sie kaum von einem leidenschaftlichen Schritte zurückfalten, so außer sich war die Kleine, und zulett aus purer, raffinierter Rachsucht, Wax, und ohne daß ich es gewahr wurde ansfangs, begann sie in Gang und Haltung eine hohe Dame, von deren Beziehungen zu Wahlendorf ich Dir heute abend schon gesprochen habe, so täuschend nachzuahmen, daß ein allgemeines Aussehen — ein großes Aergernis dadurch entstand."

(Fortsetzung folgt.)

Die Hundesteuer

ift auf 1. April 1922 im Gefamtbetrag gur Jahlung fallig und wolle alsbald hieher entrichtet werden. Calm, ben 26. April 1922.

Stadtpflege: Fren.

Molkereigenoffenschaft Oberkollwangen

(eingetragene G. m. u. S.)

Bilanz 1921.

Aktiva ₩ § 473.93 Raffenbeftand Wert d. Gerätschaften Wert des Mobiliars 80.55 2229.86 Berbrauchsgegenständ.300 —

ber Mitglieder 234.57 Reservefonds 3470.16 Geminnreierpe Sonftiges Geminn pon heuer

Mitgliederzahl am 31. Dezember 1921 eingeireten O ausges ausgeschieben 0

Oberkollmangen, den 25. April 1922. Borftand: Lörder, Baibelid, Border-Rechner: Burkle.

題-O-O-O-O-O-O-O-O-O-O-O-O-O-O-O Um 7. Mai beginnt ein

Zuschneidehurs in Damenschneiderei

nach akabemifch Frankfurter Suftem mogu fich Damen melben wollen.

Bugleich empfehle ich mich im

Anfertigen von Damenund Rinderkleidern

pon der einfachften bis gur eleganteften Ausführung. Auch Schneiberkoftume und Mäntel werden bafelbft angefertigt.

Frau Luife Rolle, Schneibermeifterin, 3minger 300 3minger 300.

Bezirks=Bertretuna

von Maschinensabrik für einen zugkräftigen patentamtlich geschügten Artiket für Gartenbau und Landwirischaft

zu vergeben.

Der Artikel gestattet eine flotte Tagesein-nahme, ist sofort lieferbar und bereits in größerer Jahl abgesetzt. Arbeitssreudige Herren mit gewandtem Auftreten wollen bitte Ange-bote einreichen unter W. 629 an die

Unnoncen-Expedition Beim & Strobel, Stuttgart.

Dirjau.

Wegen Wegzug verkause ich am Freitag mittag 2 Uhr im Landhaus Frit in der Bletichenau:

3 große Waschzüber, 2 Emaileimer, Ruchenbleche, Einmachgläfer, Ofen= fchirm, Bettflaschen, Waffereimer, Bügeleifen für Rohlen u. Gas, 1 Baum= leiter, Obftbrecher, Borhanggalerien, Sandkoffer, 1 Windmaschine, 1 Dorr= apparat für Obit, 1 Moftfaß 110 Liter haltend, 6 Sühner, 1 Sahn.

Liebhaber find eingeladen Stadtinvent. Rolb.

lich duftende Arnikablütenöl "Bodin". Jedes Haar wird Zu haben in der Ritterdrogerie.

Altburg. 1 Salz- und Pfeffer-

Schnauzer mit 4 jungen Rüben

Georg Mohr.



Benfion

für eine Mittelichülerin in gutem Saufe

gesucht w Mittagstijch nicht absolute Bedingung. Häheres bei Frau Schilling, hermannftr. 356

Habe einige hundert jeuerjefte

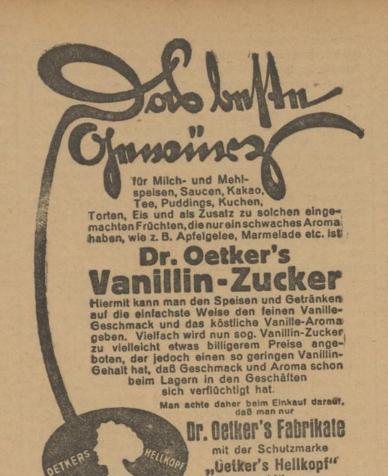
Backsteine

zu Backojenzwecken, fowie fonftiges Material abzugeben.

Briebr. Schaible, Babftr. Suche einen neuen ober

Einspänner-

3. Lörcher, Unterhaugstett.



Unfere Mitglieder mit vollen Geschäftsanteilen können

einen weiteren Geschäftsanteil

ohne Bahlung von Gintrittsgelb erwerben. Diefer Geschäftsanteil kann auf einmal einbezahlt werden und ift für das ganze Sahr 1922 dividendenberechtigt, wenn er bis zum 15. Mai 1922 erworben wird. Die Dividende für 1922 betrug 7%

kapitalertragssteuerfrei. Creditbank für Landwirtschaft u. Gewerbe in Calm m. b. s.

Ein junges, ichones, fieben



10 Monate alt, verkauft R. Gagg, Hirfau, Kurhaus Blaiche. Oberreichenbach.



12 Wochen trächtig, verkauft Michael Sammann.

Bestellen Sie auf 1. Mai das

Calwer Tagblatt

Sämtliche Postanstalten, unsere Rusfräger sowie unsere Geschäftsstelle nehmen Bestellungen entgegen.

Calw, ben 26. April 1922. Danksagung.



Bur bie vielen Beweise herglicher Liebe und Teilnahme mahrend ber Rrankheit und beim Sinicheiben unserer lieben Entichlasenen

für die ichonen Blumenspenden und die ehrende Begleitung, ben Serren Chrentragern für ben ber Seimgegangenen erwiejenen letten Liebesbienft, fagen innigften Dank

die trauernden Sinterbliebenen.

Sendet deutsche Zeilungen ins Ausland

Deutsch=, Latein= und Rundschrift!

Schlechtschreiber

schöne Handschrift nach b. Spezialmethode von F. Buck.

Unmelbung und Beginn bes Rurfes: Donnerstag, 27. April, von 4-8 Uhr. Unterrichtslokal: Raffee-u. Speifehaus, Poftg.

Wer zählt zu F. Buchs Schülern?

Rinder von 10 Sahren ab, Schüler ber verschiedensten Schulen und Lehranstalten, Raufleute, Sandwerker, Beamte, Frauen und Löchter.

F. Spezial=Schreibschule F. Buck Rarisruhe.

A.Celschlägersche Buchdruckerel Telefon-Nummer 9 CalW Lederstraße Nr.151



Wirkungsvolle Drucksachen aller Art für Industrie, Kandel, Gewerbe und Privale.

ift eingetroffen Abolf Lut.

Oberreichenbach. Brokmann's

für Bieh und Schweine das Befte.

Friedr. Bolg. Aelteres, tüchtiges

bas ichon in guten Säufern gebient hat, per fofort ober

nach Pforzheim gesucht. und Berpflegung fehr gut. Soher Lohn. Näheres burch Frau Poitinfpektor Siller, Calm, oijchofftraße 499 II.

> Blaubeurer Bleiche

nehmen wir Bleichwaren

Gefchw. Deufchle, Lederstraße.

Sauren Most

Johann Anaffe, Althengftett.

Tiefschwarz glänzt im Nu mit



der Schuh

Film! Junge Leute, die g. Film möcht, erg. Aufhi. u. Rat d. F. Müller, Samburg 36 Schl. 177. R. 67.

der kleinen Anzeigen findet die praktische Hausfrau gute Gelegenheit Uberfillssig. Hausgerät kaufenl

Beflamen IR

Das Rätfelra

nua geht Paris Bet muffen, fich etwa in be burch event ober bie ruf feine Fried auf 10 30 einzugehen, Die Franz fie glauben, Deutschland Berfäumnis gehens geg tigen jest d Zwangsma laften, wäh men aur B fo porteilha

Mit ben Ruff tien, aniche gebnis tomi halb ftraube ebenfo wie Wieberaufb

Die Bo \$:ris, 28 Genua eingel nifterrat unte Aufmerkjamte Telegramm, r berichtete uni machte von Oberften Rat fragte Rabine Minifterpräfib fein mirb: D Regierung an ben geftern er wird enimeber reich ftattfind Ferner tonner Fragen bezieh tigen. Es ift (!) Deutschla tion auszuipr

ten, um unter Entichließung ausschuß nach Berfehlung d bes beutichern trage anbetrif ablehnen, wer bie Einberufu erfolgen murb er mit Benug und Polens a feinere Unficht Disher hat Pi

Llond G Genua, 27 ftrigen Effen führte Llon bon der Gen endigung ber Rrieges erfül Europa enthi Brand. Man Ronferenz in könnten. Me

